

Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

11. September 2024, 19 bis 19.45 Uhr	Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen, Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe
--------------------------------------	---

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrat Hans-Peter Fettig, Ortschaftsrat Tobias Sand

Anwesenheit: 16 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrat Hans Ritzel (entschuldigt), Ortschaftsrat Kurt Fischer (entschuldigt)

- | | |
|----|--|
| 1. | Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen gem. §§ 72, 29 der Gemeindeordnung bei den am 9. Juni 2024 in den Ortschaftsrat gewählten Personen
Vorlage Nr. 2024/0768 |
|----|--|

Text Beschlussvorlage

Kurzfassung

Gemäß der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) stellt der Ortschaftsrat nach regelmäßigen Wahlen vor der Einberufung der ersten Sitzung des neuen Ortschaftsrates fest, ob bei den 18 neu gewählten Mitgliedern des neuen Ortschaftsrates ein Hinderungsgrund für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegt.

Erläuterungen

Gemäß § 72 in Verbindung mit § 29 Abs. 5 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) stellt der Ortschaftsrat nach regelmäßigen Wahlen vor der Einberufung der ersten Sitzung des neuen Ortschaftsrates fest, ob bei den gewählten Mitgliedern des neuen Ortschaftsrates ein Hinderungsgrund nach § 29 Abs. 1 für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegt.

Allen am 9. Juni 2024 gewählten Mitgliedern des Ortschaftsrates ist der Wortlaut der zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen mitgeteilt worden. Alle 18 gewählten Mitglieder haben erklärt, dass sie die Wahl annehmen und dass ihnen keine Umstände bekannt sind, die sie an der Ausübung des Amtes hindern.

Bei der Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen verfügt der Ortschaftsrat über keinerlei Ermessensspielraum. Er muss die Feststellung treffen, sofern von den Gewählten keine Hinderungsgründe geltend gemacht oder auf sonstige Weise bekannt wurden.

Beschluss des Ortschaftsrates:

Der Ortschaftsrat in seiner Zusammensetzung vor der Wahl am 9. Juni 2024 stellt hiermit einstimmig gemäß § 72 i.V.m. § 29 Abs. 5 GemO fest, dass bei den nachstehend aufgeführten 18 neugewählten Mitgliedern des Ortschaftsrates kein Hinderungsgrund nach § 29 Abs. 1 GemO für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegt:

Breier, Jörg (FDP)
Dr. Bühler, Benedikt (CDU)
Cassarino-Benz, Lisa (SPD)
Daubenberger, Thorsten (MfG)
Döring, Jan (CDU)
Fettig, Hans-Peter (MfG)
Fischer, Kurt (SPD)
Genthner, Marie (MfG)
Hauswirth-Metzger, Birgit (Bündnis 90/Die Grünen)
Knauer, Lisa (Bündnis 90/Die Grünen)
Kutscherauer, Sabine (MfG)
Pepper, Veronika (CDU)
Schönberger, Siegfried (CDU)
Schuhmacher, Jürgen (MfG)
Siegele, Daniel (CDU)
Siegrist, Egon (SPD)
Tamm, Titus (Bündnis 90/Die Grünen)
Dr. Vorberg, Gabriele (Bündnis 90/Die Grünen)

Somit kann sich das neu gewählte Gremium konstituieren.

2. Verabschiedung der aus dem Ortschaftsrat ausscheidenden Mitglieder Vorlage Nr. 2024/0769

Die Mitglieder des Ortschaftsrates

Ortschaftsrat Tobias Sand,
Ortschaftsrätin Silke Bergerhoff
Ortschaftsrat Dominic Neureuther
Ortschaftsrat Niels Dürr,
Ortschaftsrätin Birgit Kränzl,
Ortschaftsrat Hans Ritzel,
Ortschaftsrätin Renate Weingärtner

werden aus dem Gremium verabschiedet.

Ortsvorsteherin Eßrich stellt sich ans Rednerpult und hält eine Abschiedsrede.

Sie sagt, dass nun die letzte Ortschaftsratssitzung der Wahlperiode 2019 bis 2024 zu Ende gegangen sei.

Gleich im Anschluss beginne dann die neue Legislatur mit den neu gewählten Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten. Bevor jedoch neu angefangen werde, möchte sie den „Alt-Ortschaftsräten“ – so wie Sie nun offiziell hießen – noch einige Worte sagen.

Über viele Jahre hinweg hätten sich die ausscheidenden Mitglieder für das Wohl Grötzingens eingesetzt. Alle hätten gemeinsam sehr viel in den letzten Jahren geleistet, dafür möchte der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, die Stadt Karlsruhe als auch die Ortsverwaltung Grötzingen und Ortsvorsteherin Eßrich persönlich Anerkennung ausdrücken und Danke sagen.

Manche von ihnen hätten sich nicht mehr zur Wahl gestellt bzw. wollten Neuen den Vortritt lassen, bei anderen reichte die Stimmenanzahl nicht aus, um erneut ins Gremium zu kommen – aber eins sei bei allen gleich: sie würden ihren Ortschaftsratskollegen und -kolleginnen sicher fehlen.

Die verschiedenen Fraktionen, der Ortschaftsrat und die Verwaltung seien auch nicht immer einer Meinung gewesen, dennoch sei im Ort viel bewegt worden. Und immer, wenn es darauf angekommen sei, für Grötzingen eine wichtige Entscheidung im Gemeinderat zu treffen, sei sich das Gremium häufig einstimmig einig gewesen.

Weiter führt Ortsvorsteherin Eßrich aus, dass die erste Sitzung am 10. Juli 2019 stattgefunden hätte.

Seitdem habe es 83 Sitzungen ohne Ausschüsse, ab 1. April 2020 Sitzungen unter Auflagen der Corona-Pandemie bis Ende 2022, gegeben.

In dieser Zeit seien 192 Beschlussvorlagen und 141 Anträge der Fraktionen behandelt worden. Insgesamt habe man 135 Stunden gemeinsam in den Sitzungen verbracht, die Arbeitskreise und Ausschüsse nicht miteingerechnet.

Diese Zahlen würden widerspiegeln, dass der Ortschaftsrat in den letzten fünf Jahren ein sehr aktives Gremium gewesen sei.

Nicht nur in den Sitzungen, auch bei öffentlichen Veranstaltungen, Parteiveranstaltungen, Vereinsfesten, Bürgergesprächen, Vernissagen und vielem mehr seien die Mitglieder des Gremiums aktiv gewesen.

Im Namen der Ortsverwaltung, der Bürgerinnen und Bürger und auch ganz persönlich danke sie den Menschen im privaten Umfeld der Gremiumsmitglieder, die Verständnis für die zeitliche Inanspruchnahme dieses Ehrenamtes aufgebracht hätten.

Sie richtet an jeden einzelnen der zu verabschiedenden Mitglieder Worte.

Ortschaftsrat Tobias Sand sei seit letztem Jahr als Nachrücker für die langjährige Ortschaftsrätin Christiane Jäger Mitglied des Ortschaftsrates gewesen.

Er bleibe als sehr höflicher und umgänglicher Mensch in ihrer Erinnerung, der sich in einer ruhigen Art für die Belange Grötzingens eingesetzt hätte.

Sie wünsche seiner jungen Familie und ihm alles Gute auf dem weiteren Weg.

Ortschaftsrätin **Silke Bergerhoff** sei als Nachrückerin für Judith Marvi ins Gremium gekommen und gehörte dem Ortschaftsrat seit 2021 an.

Als Mutter zweier Kinder aber auch als Vorsitzende des Förderkreises der Augustenburg Gemeinschaftsschule habe sie sich besonders für die Themenbereiche Schule, Kindergärten und Jugendhaus eingesetzt.

Als passionierte Radfahrerin habe sie sich zudem für die Stärkung des Radverkehrs eingesetzt.

Ihr Engagement in der Schule werde sie fortsetzen und weiter darauf hinwirken, dass eine gute Betreuung der Schüler*innen an der Augustenburgschule erfolgreich umgesetzt werde. Sie dankt für ihren Einsatz und wünscht alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Ortschaftsrat Dominic Neureuther sei der jüngste Ortschaftsrat dieser Amtsperiode gewesen. Er habe sich besonders für den Klimaschutz und die Jugend in Grötzingen eingesetzt. Seine offene und klare Art habe ihn zu einem wertvollen Kollegen im Rat gemacht. Er habe jüngeren Menschen gezeigt, dass es auch in jungen Jahren wichtig sei, sich für die Belange einer Kommune einzusetzen. Trotz seiner Verpflichtungen in Beruf und Familie habe er das Ehrenamt wahrgenommen und zeige dabei großen Einsatz. Diese Leistung verdiene Anerkennung.

Ortschaftsrat Dürr, der verhindert sei, werde noch an anderer Stelle gebührend verabschiedet werden. Er gehörte dem Gremium der gesamten Wahlperiode 2019-2024 an. Durch seine berufliche Tätigkeit bei einem renommierten deutschen Bauunternehmen besitze er ein umfangreiches Wissen in der Baubranche. Dieses habe er immer wieder bei Neubauvorhaben, wie zum Beispiel den Neubau an der Augustenburg Gemeinschaftsschule, der Kindertagesstätte Ringelberghohl oder bei den zahlreich im Ortschaftsrat behandelten Bauanträgen eingebracht.

Ortschaftsrat Dürr habe sich insbesondere für eine erfolgreiche Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen für die Ortsmitte-Sanierung eingesetzt. Zudem läge ihm das Vereinswesen Grötzingens am Herzen.

Ortsvorsteherin Eßrich werde sich noch bei ihm bedanken für seinen Einsatz, wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und sei dankbar, dass er seine Kompetenzen weiterhin im Sanierungsbeirat Grötzingen einbringen werde.

Ortschaftsrätin Birgit Kränzl sei ebenfalls von 2019 bis 2024 Mitglied des Ortschaftsrates gewesen. In den Ratssitzungen habe Sie wiederholt Transparenz beim Verwaltungshandeln eingefordert.

So habe sie regelmäßig nachgefragt, wenn für sie das Verwaltungshandeln nicht nachvollziehbar gewesen sei oder eine Situation einer Änderung bedürfte. Sie habe die Interessen - insbesondere die sozialen Belange ihrer Wähler*innen im Auge - und sich vehement für diese stark gemacht. Für ihre Arbeit im Gremium möchte Ortsvorsteherin Eßrich sich bedanken. Sie wünsche für die Zukunft alles Gute.

Ortschaftsrat Ritzel sei heute ebenfalls verhindert.

Herr Ritzel habe dem Gremium seit 2006 als Nachfolger von Prof. Dr. Hiersche angehört. Er habe sein umfangreiches Wissen in die Ratssitzungen eingebracht und mit seinen persönlichen umfangreichen Recherchen zu verschiedenen Themen die Verhandlungen des Gremiums bereichert.

Besonders bei denkmalgeschützten Gebäuden und anderen Bauten, um nur als Beispiel das Schloss Augustenburg zu nennen, habe Ortschaftsart Ritzel sich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass Projekte nicht ins Stocken gerieten und erinnerte die Verwaltung immer wieder an ihre Pflichten. Auch ansonsten sei er sehr gewissenhaft und eloquent in seiner Ausdrucksart gewesen und habe bei Anfragen so lange nachgehakt, bis diese zu seiner Zufriedenheit umfangreich beantwortet gewesen seien.

Für sein großes Engagement und langjährige Tätigkeit werde sie sich noch bei ihm persönlich bedanken.

Ortschaftsrätin Renate Weingärtner zähle zu den Urgesteinen der Grötzingen Ratsgeschichte. Seit ihrer Wahl im Jahr 1999 habe sie dem Gremium angehört und sei für ihre 20-jährige Tätigkeit im Ortschaftsrat vom Städtetag ausgezeichnet worden. Ebenso erhalte sie für ihr großes ehrenamtliches Engagement die Reinhold-Maier Nadel.

Ortsvorsteherin Eßrich habe an Ortschaftsrätin Weingärtner immer geschätzt, dass sie sich unermüdlich als pensionierte Lehrerin für die Belange und Interessen von Grötzingen Schülerinnen und Schüler eingesetzt hätte. Ebenso läge ihr die Kultur hier im Stadtteil am Herzen. Sie habe damals intensiv und umfangreich bei der Erstellung des Stadtteilkulturkonzeptes mitgearbeitet und sich auch das Ansehen vieler Künstler*innen erworben.

Sie sei in der Sache immer um einen Konsens bemüht gewesen und habe auch in der zu Ende gehenden Amtsperiode als stellvertretende Ortsvorsteherin einen wichtigen Beitrag für die reibungslose Arbeit der Verwaltung geleistet. Meistens gut gelaunt und immer gut erkennbar – würde Ortsvorsteherin Eßrich nunmehr ihre optimistische und konsensorientierte – jedoch klare Haltung – hier im Gremium vermissen.

Auch wenn sie ihr den Ruhestand gönne, hoffe sie dennoch, dass sie sich weiterhin für den Ort engagiere, ihre Nachfolger gut begleite, auch wenn sie nicht mehr dem Ortschaftsrat angehöre.

Sie übergibt das Wort an die stellvertretende Ortsvorsteherin Ortschaftsrätin Pepper.

Ortschaftsrätin Pepper sagt, dass sie heute die ehrenvolle, aber auch emotionale Aufgabe, habe, sich von sieben geschätzten Mitgliedern des Ortschaftsrates zu verabschieden.

Das Engagement für das Gemeinwesen Grötzingens sei geprägt von dem Wunsch gewesen, Grötzingen weiterzuentwickeln und die Belange der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Ehrenamtliche Lokalpolitik sei eine herausfordernde Aufgabe, die viel Zeit, Geduld und Herzblut erfordere – all das hätten die ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen mit großem Einsatz und Hingabe bewältigt. Dafür möchte sie im Namen aller Fraktionen Danke sagen.

Zu **Ortschaftsrat Sand** sagt sie, dass dieser zweimal als Nachrücker in den Ortschaftsrat gekommen sei.

Er habe sachliche und wertvolle Beiträge eingebracht, aber sich nie in den Vordergrund gespielt. Er sei stets zur Stelle gewesen, wenn ehrenamtliches Engagement gefragt worden sei, beispielsweise in seiner Funktion als Friedhofspfleger.

Sie bedauere sein Ausscheiden, aber wisse, dass er jetzt mehr Zeit für seine junge Familie haben werde.

Ortschaftsrätin Bergerhoff habe sich mit großem Engagement für die sozialen Belange des Ortes starkgemacht. Besonders in den Bereichen Schule, Hort und Kita sei sie eine treibende Kraft gewesen und habe als Vorsitzende des Förderkreises der Schule wertvolle Arbeit geleistet. Darüber hinaus bringe sie sich aktiv bei interfraktionellen Anträgen ein und fördere die Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde, insbesondere bei der Pflege des jüdischen Friedhofs.

Mit **Ortschaftsrat Neureuther** verlöre der Ortschaftsrat das jüngste Mitglied, das immer voller Energie und frischem Wind neue Ideen eingebracht habe. Mit seiner aufgeschlossenen und toleranten Haltung, wie z.B. bei der Beflaggung am Pride Day, habe er eine moderne und weltoffene Perspektive vertreten. Als junger Vater habe er zudem die Sichtweise der

jüngeren Generation eingebracht und habe auch längere Stellungnahmen nicht gescheut, wenn es um wichtige Themen gegangen sei.

Ortschaftsrat Dürr sei der Mann für alles gewesen, was mit baulichen Themen zu tun hatte. Als Baufachmann habe er seine Expertise besonders im Sanierungsbeirat für das Sanierungsgebiet Ortsmitte Grötzingen einbringen können. Seine ruhige und besonnene Art habe dazu beigetragen, emotionale Debatten zu versachlichen und Lösungen zu finden, die über den Tellerrand hinausgingen.

Ortschaftsrätin Kränzl habe immer die Fähigkeit bewiesen, komplexe Themen mit wenigen Worten auf den Punkt zu bringen. Ihr analytisches Denken und ihre pragmatischen Lösungsansätze hätten sie oft beeindruckt. Trotz ihrer relativ kurzen Zeit in Grötzingen sei sie hervorragend vernetzt gewesen und hatte stets ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger.

Ortschaftsrat Ritzel hätte stets das Erbe Grötzingens verteidigt. Er habe sich nicht gescheut, selbst Hand anzulegen, wenn es um die Dekoration des Rathauses gegangen sei - das Ortsbild läge ihm einfach am Herzen.

Und dann sei da noch das Urgestein **Ortschaftsrätin Weingärtner**, liebevoll „Reni“ genannt. Mit ihrem großen Herzen sei sie auf allen Veranstaltungen präsent, immer nah an den Menschen. Ihre Verdienste, besonders im Schulbereich, hätten ihr weit über Parteigrenzen hinweg Sympathie eingebracht. Als treue stellvertretende Ortsvorsteherin sei sie stets die Ansprechpartnerin für Senioren und Jubilare gewesen. Ihre freundliche, aber auch hartnäckige Art werde allen im Gremium fehlen.

Im Namen aller Fraktionen möchte **Ortschaftsrätin Pepper** in ihrer Funktion als stellvertretende Ortsvorsteherin allen ausscheidenden Mitgliedern danken. Sie hinterließen Vieles, auf dem die neuen Mitglieder aufbauen könnten. Das Engagement habe die Arbeit des Rates mitgeprägt und werde als gute Grundlage für die zukünftigen Herausforderungen dienen. Das Wirken bliebe unvergessen, und alle würden sich freuen, wenn die Ortschaftsrats-Arbeit von diesen auch weiterhin wohlwollend verfolgt werde. Sie freue sich auf den anstehenden Umtrunk und interessante Gespräche.

Ortschaftsrätin Pepper übergibt das Wort an die ausscheidende **Ortschaftsrätin Weingärtner**.

Ortschaftsrätin Weingärtner sagt, dass sie am längsten von den anwesenden Personen im Ortschaftsrat tätig gewesen sei und auch altersmäßig ganz weit vorne läge.

Daher dürfe sie nun ein paar Abschiedsworte im Rahmen der letzten Sitzung in der Wahlperiode 2019 bis 2024 an alle Anwesende richten.

Sie bedanke sich zuallererst im Namen aller ausscheidenden Ortschaftsräte für die lieben, anerkennenden Worte der Ortsvorsteherin, stellvertretenden Ortsvorsteherin sowie der Fraktionen im Ortschaftsrat.

Zunächst möchte sie für die beiden FDP-Mitglieder, zu welchen sie zähle, den Bogen von Washington nach Grötzingen schlagen. Biden sei zum Rücktritt gedrängt worden – Ortschaftsrat Ritzel und sie gingen beide freiwillig. In den USA habe dieser

Generationswechsel der Demokratie frischen Wind und Hoffnung ermöglicht – wer weiß, was in Grötzingen passiere.

Sie schaue jedenfalls mit Zuversicht und Vertrauen in die weitere Arbeit im Ortschaftsrat.

Sie habe ihre Tätigkeit unter zwei Ortsvorstehern und einer Ortsvorsteherin ausgeübt.

Jede dieser Personen hatte eine unterschiedliche Handschrift: Ortsvorsteher Ruf habe fast alle Entscheidungen an den Ortschaftsrat weitergegeben, Ortsvorsteher Tritsch hätte da gerne schon mehr selbst in die Hand genommen und Ortsvorsteherin Eßrich habe immer nach verbindlichen Lösungen gesucht, die mit dem Zentralen Juristischen Dienst und mit allen Beteiligten abgestimmt worden seien.

Was jedoch alle über die Jahre verbunden habe, sei die Fürsorge für Grötzingen, die Erhaltung seines Eigenlebens durch seine Kultur, seine Vereine, seine Grötzinger Bürgerinnen und Bürger gewesen.

Diese Arbeit an der Basis, also die Graswurzelpolitik, halte den Ort zusammen und es sei gelungen, selbst in Zeiten unterschiedlicher Auffassungen der Themen, fair zu bleiben.

Für wertvoll hielte sie die Ausflüge, Veranstaltungen, Exkursionen außerhalb der politischen Meinungsbildung, wie z.B. Theaterbesuche, Betriebsbesichtigungen und vieles mehr. Diese hätten die Begegnungen aufgelockert und den Teamgeist gestärkt.

Vielleicht könnte man darauf wieder verstärkt achten – denn die Zeiten würden auch für Lokalpolitiker schwieriger werden.

Auch wenn sich in Grötzingen persönliche Angriffe und Beleidigungen in Grenzen hielten, sei doch spürbar, dass man immer mehr Zivilcourage und Standfestigkeit brauche, um dieses Ehrenamt auszuüben.

Daher danke sie allen ganz herzlich für das Engagement im Ortschaftsrat. In Zeiten, in denen sich oftmals keine Elternvertretung in Kindergarten oder Schule finden ließe, sei das höchst anerkennenswert so viel Lebenszeit und Energie in dieses Amt zu investieren.

Dass es auch Herausforderungen für die Partner und Familien darstelle, sei allen bekannt.

Zum Abschluss richtet Ortschaftsrätin Weingärtner noch einen persönlichen Rat an die „Neuen“:

- Bleibt immer nahe an den Bürgerinnen und Bürgern
- Unterstützt die Vereine mit ihren Veranstaltungen
- Trefft eure Entscheidungen nach Sachlage und nicht nur parteipolitisch
- Ehrt die Altersjubilare durch persönliche Ansprache und Besuch, sie sind in ihrer Altersweisheit wertvolle Informationsquellen im Ortsgeschehen

Ortsvorsteherin Eßrich überreicht den ausscheidenden Mitgliedern Präsente und Blumen. Sie schließt die Ortschaftsratssitzung.

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Sitzungsleitung

gez. Daniel Heiter
Protokollführung

gez. Ortschaftsrat Hans-Peter Fettig
Urkundsperson

gez. Ortschaftsrat Tobias Sand
Urkundsperson